

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 48

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rache für Walther von der Vogelweide?

Zwischen der Schweiz und dem Südtirol gab und gibt es etwelche Differenzen. Für die erste zeugt noch heute als Mahnmal die um die Mitte des 13. Jahrhunderts an einem wunderhübschen Aussichtspunkt im Vintschgau erbaute Churburg, die ehemalige Feste der Bischöfe von Chur, die dort ihre nicht sonderlich fromme Machtpolitik ausübten, so lange es eben ging – und das war nicht sehr lange.

Die zweite Differenz wurde im Jahre 1499 blutig ausgetragen. Im sogenannten Schwabenkrieg, nachdem die Schweizer dem deutschen Kaiser Maximilian die Gefolgschaft versagt hatten, versammelten sich die Südtiroler, 8000 Mann stark, an der Calven vor der Pforte zum Münstertal, durch die sie ins Engadin einbrechen wollten. Doch die von eidgenössischen Zuzügern verstärkten Bündner kamen ihnen zuvor, umgingen ihre Stellung und fielen ihnen in den Rücken, worauf

sie nach der Kanterniederlage ihrer Gegner singend und senkend bis hinunter nach Meran zogen. Ihr Anführer Benedikt Fontana war jedoch auf der Walstatt geblieben und steht nun, in Erz gegossen, als Denkmal in Chur.

Die dritte Differenz aber schwelt noch immer und loht mitunter dank der befeuernden Wirkung des Gewürztraminers wieder auf. Seit Jahrhunderten nämlich behaupteten die Südtiroler, der Minnesänger-Star Walther von der Vogelweide sei im Lajener Ried am Eingang des Grödnertals zur Welt gekommen, und sie reagierten demzufolge höhnisch bis sauer, als in neuester

Zeit ein eidgenössischer Pater diesen durch einen einschlägig präparierten Vogelweidhof sowie durch ein Walther-Denkmal in Bozen untermauerten Anspruch bestritt, indem er mit viel Fleiss und Phantasie die Geburtsstätte Walthers ins aargauische Kelleramt verlegte.

Nunmehr aber scheint wiederum eine neue Differenz auszubrechen. Die Südtiroler Rundfunkanstalt plant, nebst den schon bisher ausgestrahlten Sendungen des ersten österreichischen und des zweiten deutschen Fernsehens, inskünftig noch ein drittes deutschsprachiges Programm anzubieten. Die Landesregierung hat darüber noch keinen Entscheid gefällt, doch steht es wohl ausser Frage, dass ihre Wahl auf das zweite österreichische Programm fällt. Denn die deutschsprachigen Südtiroler – so hat man mir jüngst

auf einer Fahrt durch ihr romantisches Land erklärt – fühlen sich als Österreicher mit italienischem Pass.

Aber ist's nicht vielleicht eine Rache für Walther von der Vogelweide? Oder gar eine politische Intrige, wie einige Schweizer, die der Leutschenbacher Anstalt nahe stehen, offenbar wännen? Die kleine sozialistische Minderheit im Südtirol zöge nämlich die Übernahme des deutschschweizerischen Programms vor; sie möchte lieber von den helvetischen Genossen politisch erlbt werden, weil die Partei-Fernsehmenschen im sozialistisch regierten Österreich ärgerlicherweise meistens Humor haben und demzufolge als ideologisch unzuverlässig gelten – dergleichen ist schweizerischerseits nicht zu befürchten.

Es könnten aber natürlich auch andere Gründe für die Nichtberücksichtigung von Leutschenbach massgebend sein. Beispielsweise: dass das österreichische Fernsehen eben kreativer, interessanter und unterhaltsamer ist.

Telespalter



Klischee

Offiziere schwitzen nicht.
Missionare scherzen nicht.
Kommunisten streiken nicht.
Indianer weinen nicht.

Das Klischee ist praktisch und rationell; es lässt sich immer und überall anbringen. Es erspart das Denken.

Durch Verschiebung des Prädikats gewinnt das Klischee Farbe:

Offiziere scherzen nicht.
Missionare schwitzen nicht.
Kommunisten weinen nicht.
Indianer streiken nicht.

Auf der nächsten Stufe ersetzen wir das Subjekt:

Dienstverweigerer scherzen nicht.
Atheisten schwitzen nicht.
Kapitalisten streiken nicht.
Neger weinen nicht.

Die «Denkorgie» kommt erst im Schlussbouquet zur vollen Entfaltung:

Offiziere weinen nicht.
Missionare streiken nicht.
Kommunisten scherzen nicht.
Indianer schwitzen nicht

Streikende schwitzen nicht.
Scherzende weinen nicht.

Wie lange man auch das Klischee durch den Wolf dreht, es stimmt immer!

Hans Peter Gerhard

DIE TABAKHANDLUNG

Totentanz 5 Postfach 4001 Basel Telefon 061 255557



Kenner kennen natürlich DIE TABAKHANDLUNG in Basel. Für solche, die uns nicht oder selten nur erreichen können, gibt's jetzt auch

UNSERE KLEINE TABAKHANDLUNGSFILIALE in Form eines Kataloges. Alles, was wir in Basel bieten, ist im Filialen-Büchlein nachzulesen, zu bestellen, anzuschauen, zu probieren. – Probieren Sie's, bestellen Sie

UNSERE KLEINE TABAKHANDLUNGSFILIALE.

Ich bestelle zum Preis von Fr. 10.- ... Exemplare
UNSERE KLEINE TABAKHANDLUNGSFILIALE

Name Strasse

PLZ Ort Tel.